

Teilnehmer*innen

- Dr. Volker Schlechter, DFV Präsident
- Guido Klein, DFV Vizepräsident und Präsident Frisbeesport-Verband Hessen
- Wolfgang Kraus, Sportdirektor DFV Discgolf-Abteilung
- Siegfried Nowak, DFV Jugendvorstand
- Jörg Benner, Geschäftsführer DFV
- Christoph „Stoffel“ Böttcher, Jugend Ultimate-Beauftragter FLBY (Bayern)
- Anna Finzel, Präsidentin BBFV (Brandenburg)
- Andreas „Dremu“ Runte, Präsident Hamburger FV
- Dominik Hildebrandt, Präsident Frisbee NRW
- Marc Koschemann Präsident Sächsischer Discsport-Verband (SDV)
- Daniel „Ed“ Brachmann Discgolf-Vorstand SDV
- Entschuldigt: DFV LV-Koordinator Hassan Akchiri

TOP 1 Begrüßung

Damit sind 6 von 12 Landesverbänden vertreten, bei einer Beteiligungsquote von 50 %. Es fehlen die LV Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz/Saarland.

Volker Schlechter eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr, begrüßt die Teilnehmer*innen und stellt die Agenda vor. Er leitet TOP2 ein, indem er über mehrere Kontakte mit dem DOSB und der Deutschen Sportjugend (dsj) berichtet und zur Zusammenfassung an Jörg Benner übergibt.

TOP 2 Bericht von aktuellen Entwicklungen im DFV

Jörg Benner stellt die Sachlage der Fördersystematik in DOSB und dsj dar. In Sachen Leistungssport hat DOSB-Verbandsberater Dr. Christoph Fischer den Vierjahres-Strukturplan des DFV und auch die angezeigten „Bedarfe“ in Sachen Leistungssport-Personal und in Sachen Jahresplanung für Ultimate und für Discgolf votiert, d.-h. zur Empfehlung der Berücksichtigung an das BMI weitergegeben. Nun bleibt die Haushaltsverabschiedung des Dt. Bundestages bis Ende November abzuwarten, ehe die Bedarfe vermutlich gekürzt bewilligt werden. Dann erfolgt das Einreichen des Antrags, der erst zum Jahreswechsel bewilligt werden wird. Hinsichtlich des weiteren Berufungs-Verfahrens verweist er auf das Protokoll der DFV-Strategietagung vom 1. und 2. November 2025, siehe die Punkte Weiterarbeit als DOSB-Mitglied und Bereich Ausbildung (siehe <https://www.frisbeesportverband.de/verband/dfv-strategie/orga-und-docs-01/> unter Protokolle Präsidiumscalls). Er stellt die Zusammenhänge von Leistungssport-Personal und Jahresplanung dar, in Verbindung mit den noch nicht bewilligten Kadergrößen. Die Person Sportdirektor*in ist vorrangig zu besetzen, als künftiges Mitglied des erweiterten Vorstands, jeweils befristet auf vier Jahre eingestellt.

Marc Koschemann fragt nach, was genau die Kaderzuordnungen bedeuten. Sie bedeuten erstens, dass diese Personen unfraglich bei allen „Maßnahmen“ der Jahresplanung (Lehrgänge und Wettkämpfe) abgerechnet werden können (Anreise, Unterbringung und Verpflegung), daneben werden diese Personen, sobald die Kader definiert und berufen sind, ab 2027 auch Zusatzleistungen in Anspruch nehmen können, etwas Spezialtrainingsinhalte wie Ernährung, Mentales Training oder Athletik. - Weiterhin kündigt er die Termine 2026 der DFV-Ausbildung bis Ende November an.

TOP 3 Berichte aus den Landesverbänden

Brandenburg

Anna Finzel berichtet über gute Zusammenarbeit mit dem LSB Brandenburg, die dortigen Mitarbeitenden sind sehr hilfsbereit, der LV gibt Fördermittel an die Vereine weiter, was gut angenommen wird. Der RBB fragt zwei bis dreimal im Jahr nach, jüngst wurde Discgolf in Brandenburg vorgestellt. Daneben gilt die Arbeit der Verbesserung der eigenen Strukturen mit Entwickeln der Kanäle für Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Social Media Accounts, intern eine Cloud), auch die Satzung wird überarbeitet.

Bayern

Christoph Böttcher stellt die von Geschäftsführer Oliver Kraus vorbereitete Folie vor. Neben der Darstellung der gelaufenen Jugend-, Frauen- und Open-Fördererevents geht es vor allem um die Pläne für 2026, mit einem Rollstuhl Ultimate-Workshop und der Anschaffung weiterer Sportrollstühle, die Fortsetzung der zahlreichen Ultimate- und Discgolf-Aktivitäten im FLBY, unter anderem mit einem Bayern-Wochenende am 18./19.04.2026 und dem Münchener Frisbee-Festival am 01./02.08.2026 mit Freestyle-WM, DDC-DM, mit Discgolf, Ultimate, neu auch Rollstuhl-Ultimate und Kinder-Workshops.

Hamburg

Andreas Runte teilt mit, dass der Verband ein neues Logo hat und dass die sportlichen Aktivitäten wie gewohnt weiterlaufen, eine Landes-Jahresliga im Discgolf und die Fall-League im Ultimate. Es wurden zwei neue Mitgliedsvereine gefunden, so die SV Polizei, wo die Fischbees bereits seit langem trainieren und der SV Lorbeer Rotenburgsort. Er kündigt an, dass im März 2026 ein gedrittelter DFV-Basiskus als erste Hälfte zum Erwerb der C-Lizenz in Hamburg stattfinden wird.

Weiterhin berichtet er von Andreas „Ed“ Glindemanns Aktivitäten im Rollstuhl-Ultimate, zusammen mit Tanja Gebert. Daneben steht dieser mit DFV Jugend-Vorstand Siegfried Nowak im Austausch, für die Abstimmung eines Fortbildungs-Konzepts im Grundschulbereich.

Hessen

Guido Klein stellt die laufenden Aktivitäten (wie Hessenmeisterschaften und Discgolf-Hessentour) und Fördermöglichkeiten auf Ebene des Landesverbands dar: So sind neue Hessen-Flyer entstanden, neue Vereine sind hinzu gekommen. Über die Bildungsakademie des LSB Hessen sind im kommenden Jahr zwei Discgolf-Schnupperkurse mit dem Sport- und Spaßverein Frankfurt geplant. Daneben zeigt ein jährlicher Abgleich zwischen den Meldungen über die Datenbank dfv-mv.de und den Meldungen aus dem Landessportbund, dass hier gut 10 Prozent Abweichung sind, d.h. weniger Personen gegenüber dem DFV gemeldet werden als offenbar zu den Abteilungen gehören. Aktuelle Neuigkeiten werden auf dem Instagram-Kanal frisbeesport.hessen veröffentlicht.

Nordrhein-Westfalen

Dominik Hildebrandt erläutert, dass in NRW die Förderung von Breiten- und Leistungssport zusammengelegt wurde, da der LSB NRW in der Vergangenheit eine oft fließende Grenze zwischen beiden Bereichen in vielen Sportarten festgestellt hat. Ein Gespräch zwischen Frisbee NRW und dem LSB NRW findet dazu im Dezember statt.

Die Position des Landestrainers (übergreifend für alle Sportarten) wurde besetzt als eine Art „Landes-Leistungsbeauftragter“, der alle Bereiche im Blick hat. Weiterhin betreut Vizepräsidentin Bettina Schäfer in Aachen einen Ultimate-Jugendstützpunkt, dort wird vor allem ein U17 weiblich-Landeskader entstehen. Daneben ist auch Verl weiterhin Landesleistungsstützpunkt für Frisbeesport

Breitensport im Kindesalter. Und auch Münster soll Landesleistungsstützpunkt für Förderung werden. Vielleicht ließe sich dort auch die Discgolf-Jugend fördern. Vizepräsidentin Marion Wolf versucht einen gedrittelten DFV-Basislehrgang auch nach Münster zu holen. Aktuell werden die Erwartungen an Landesleistungstrainer*innen (im Sinne von Stellenausschreibungen) formuliert.

In der eigenen Software wurde ein separates Modul zum Hinterlegen sämtlicher Qualifikationen von Mitgliedern eingerichtet (nicht nur DFV-Lizenzen), verbunden mit automatisierter Erinnerungsfunktion, wenn die Verlängerung nötig wird. In Hinblick auf die Sportgerichtsbarkeit wurde die Position „oberste*r Landesrichter*in“ besetzt, nebst zwei weiteren Landesrichter*innen.

Es wird ein eigener Ehrenkodex und die Ausrichtung an Good Governance-Kriterien erarbeitet, die auch als Korrektiv („Audit“) für das eigene Handeln dienen. Die Corporate Identity des Verbands wurde weiter vorangetrieben, für die Vernetzung wurden sowohl Pins als auch Kugelschreiber angeschafft. Daneben findet vom 12. bis 18.7.2026 in Duisburg ein Disc-In-Camp für ältere Ultimate-Jugendliche statt, für das bereits hochkarätige Coaches angefragt sind. Zur Abminderung der Kosten für die Teilnehmenden werden derzeit Fördermöglichkeiten ausgelotet.

Sachsen

Marc Koschemann stellt sich als Präsident des Sächsischen Discsport-Verbandes vor und berichtet von den Anfangsschwierigkeiten zur Besetzung eines schlagkräftigen Präsidiums, wobei aktuell neue Engagierte gefunden werden. Er ist begeistert über die Fördermöglichkeiten und beispielhaften Entwicklungen in anderen Landesverbänden. Für die Aufnahme in den LSB Sachsen sind jedoch 10 Vereine und 1.000 registrierte Mitglieder notwendig (aktuell 5 und rund 450). Dazu muss noch einige Arbeit geleistet werden, doch das Ziel erscheint in wenigen Jahren erreichbar. Guido Klein rät den Dialog mit dem LSB zu suchen. Christoph Böttcher verweist auf die Möglichkeit ggf. wie in Bayern als Kleinstfachverband aufgenommen zu werden. Aktuelle Themen sind die Gebührenabrechnung zu optimieren, wozu ein gemeinsames Gespräch mit dem DFV stattfindet, sowie eine Homepage aufzubauen. Dazu kommt Marc Koschemann gerne auf das Angebot von Guido Klein zurück, der anbietet dazu z.B. ein Wordpress-Interface aufzusetzen.

Er sieht eine schrittweise Annäherung an den Entwicklungsgrad anderer Landesverbände möglich, in Richtung Fördermöglichkeiten, die Durchführung von Jugendcamps, das Einrichten von Leistungszentren und Landeskadern. Daniel Brachmann ergänzt, dass es nur eine geringe Mitgliedersteigerung gab, dass ein Parcours weggefallen und dafür ein anderer neu hinzugekommen ist.

DFV-Jugend

Siggi Nowak berichtet von der Absicht ein Fortbildungskonzept für Kindergärten und Grundschulen zu entwickeln. Dies sieht er als Fundament für die Entwicklung von Leistungssport. Wie schon Christoph Böttcher berichtet, kommen die von ihm gestalteten „Kitakisten“ an verschiedenen Orten gut an, außer in München unter anderem auch bei Bettina Schäfer in Aachen. Er hat jüngst wiederum mehrere Veranstaltungen der dsj besucht, so die Jahreshauptversammlung in Ingelheim sowie eine Tagung zu Anti-Rassismus in Sportvereinen in Frankfurt am Main sowie das zweite jährliche Treffen der Jugendsekretär*innen ebenfalls in Frankfurt am Main. Er berichtet über die über die DFV Geschäftsstelle eingereichten dsj-Förderprojekte für 2026, einen Frisbeespaß-Strandtag, zwei Gesundheitsworkshops (einmal für Discgolf online, einmal für Ultimate in Präsenz, parallel zur indoor Ultimate-DM), sowie ein Jugend-Vorstandsmeeeting zur Erarbeitung eines Leitbildes. Zuletzt lobt er die am vergangenen Wochenende durchgeführte 35-Jahrfeier des DFV.

Dominik Hildebrandt fragt nach dem Sinn des vorgesehenen Landesverbands-Ausschuss, da der quartalsweise DFV-Austausch bereits eine gute Übersicht gibt, und ein Ausschuss immer einen weiteren Termin darstellt. Jörg Benner erklärt auf die Frage, dass der Ausschuss auch ein Teilziel im Rahmen der vom DOSB gewünschten Strukturplanung darstellt und im Rahmen des Vierjahresstrukturplans als in Entstehung befindlich erwähnt ist. Der DFV Landesverbände-Call könnte demnach eher der Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden mit dem DFV dienen, wohingegen der Landesverbands-Ausschuss untereinander auch dem Teilen von Best Practices in jedwedem Bereich dienen könnte, auch ohne eine zwingend nötige Anwesenheit des DFV in diesem Gremium.

Volker Schlechter bedankt sich bei allen Vortragenden und für den regen Austausch. Abschließend gibt er den Folgetermin bekannt, weiterhin familienfreundlich ab 20:00 Uhr, am Mittwoch 11. Februar 2026, und schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.